

## Mitbestimmung im Staat /Aktuelle Politik

1. Welche Voraussetzungen braucht es, um auf Bundesebene stimmberechtigt zu sein?

a) \_\_\_\_\_

b) \_\_\_\_\_

c) \_\_\_\_\_

2. Was bedeutet „**abstimmen**“? Kreuzen Sie an.

- Sich als Nationalrat zur Wahl stellen
- Am Stammtisch seine Meinung äussern
- Zu einer Sachvorlage Stellung nehmen
- Den Bundesrat zu einer Stellungnahme auffordern

3. Wann gilt auf Bundesebene **das obligatorische Referendum**? Kreuzen Sie an.

- Bei Wahlen
- Bei Entscheidungen des Bundesrates
- Nur bei Gesetzesänderungen
- Bei Verfassungsänderungen

4. **Wie viele Unterschriften** sind für das Zustandekommen des obligatorischen Referendums notwendig? Kreuzen Sie an.

- Es braucht keine Unterschriften
- 30'000
- 50'000
- 100'000

5. Zum **fakultativen Referendum**:

a) Wie viele gültige Unterschriften sind für das Zustandekommen notwendig?

\_\_\_\_\_

Welche Frist steht für diese Unterschriftensammlung zur Verfügung?

\_\_\_\_\_

6. Das Parlament hat ein neues Gesetz beschlossen. Die Gegner sammeln Unterschriften gegen dieses Gesetz. Sie bringen die nötige Anzahl nicht zustande.

Wie geht es nun weiter mit dem Gesetz?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

7. Entscheiden Sie durch ein Kreuz, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
a) Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Beleg für eine hohe Zufriedenheit mit der Politik in der Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Eine Regierungskoalition ist die Zusammenarbeit zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die Schweiz ist kein typisches Beispiel für eine repräsentative Demokratie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die horizontale Gewaltenteilung regelt die Kompetenzen zwischen dem Bund und den Kantonen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8. Was ist das <b>Ziel einer eidgenössischen Volksinitiative</b> ? Kreuzen Sie an.		
<input type="checkbox"/> Die sofortige Abstimmung über einen dringlichen Bundesbeschluss		
<input type="checkbox"/> Die Änderung eines Bundesgesetzes		
<input type="checkbox"/> Die Änderung der Bundesverfassung		
<input type="checkbox"/> Die Änderung einer vom Bundesrat beschlossenen Verordnung		
9. Der National- und der Ständerat haben die <b>Verfassung geändert</b> . Welcher wichtige Schritt muss noch vollzogen werden, damit diese Änderung in Kraft tritt? Antworten Sie mit einem vollständigen Satz.		
<hr/> <hr/> <hr/>		
10. Das <b>Parlament beschliesst per Gesetz</b> ein Verbot von fünf Hunderassen. Eine breite Gegnerschaft von Hundezüchtern und –haltern sorgt dafür, dass eine Volksabstimmung erfolgt.		
a) Wie heisst das Volksrecht, das die Gegner und Gegnerinnen dieses Gesetzes genutzt haben?		
<hr/>		
b) Wie sind sie vorgegangen?		
<hr/> <hr/>		
c) Welche Mehrheit/Mehrheiten braucht es, damit dieses Gesetz angenommen wird?		
<hr/>		
11. In Sachen Feinstaub geschieht zu wenig, was wirklich wirksam ist. Aus mehreren Organisationen und Einzelpersonen bildet sich ein Komitee, das wirksame Vorschläge macht und so lange aktiv ist, bis eine Volksabstimmung darüber abgehalten wird.		
1. Wie heisst das <b>Volksrecht</b> , das dieses Komitee genutzt hat?		
<hr/>		

b) Wie ist diese Gruppe vorgegangen?

---

---

c) Welche Mehrheit/Mehrheiten braucht es, damit dieser Vorschlag angenommen wird?

12. Welche **eidgenössische Volksinitiative** gilt als angenommen? Kreuzen Sie an.

	Stimmende		Kantone	
	Ja	Nein	Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	742'534	523'953	10	13
<input type="checkbox"/>	823'213	447'879	11,5	11,5
<input type="checkbox"/>	687'760	671'312	15	8
<input type="checkbox"/>	592'572	592'572	14	9
<input type="checkbox"/>	645'737	667'324	8	15

13. Welches **Volksrecht wirkt wie eine Bremse**, die eine bestimmte politische Entwicklung hemmen kann?

---

14. Welches **Volksrecht liefert Anstösse** und macht neue Themen politikfähig?

---

15. Das Parlament diskutiert ein neues Steuergesetz. Eine Minderheit opponiert und bringt viele Argumente dagegen. Die Mehrheit der National- und Ständeräte gibt ziemlich weit nach. Warum? Schreiben Sie Ihre Begründung in vollständigen Sätzen nieder.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

16. Bei welcher Sachfrage wäre zur Annahme das Volks- und Ständemehr notwendig?

- a) Einführung des neuen Mutterschaftsversicherungsgesetzes
- b) Änderung der Bundesverfassung zur Einführung einer Frauenquote im Bundesrat
- c) Bundesbeschluss zur Anschaffung neuer Flugzeuge für die Armee
- d) Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu einem fremden Staat

17. Geben Sie an, **wer von wem gewählt** wird.

- V** → Volk
- P** → Parlament (Ständerat / Nationalrat)
- G** → Gemeindeversammlung / Urnenabstimmung in der Gemeinde

Bundesrat	
Kantonsrat / Grossrat (Kantonsparlament)	
Nationalrat / Ständerat	
Gemeindepräsident	
Regierungsrat / Staatsrat (Kantonsregierung)	
Nationalratspräsident	
Bundesrichter	

18. Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

In der Schweiz wird relativ häufig das Referendum ergriffen. Nehmen wir an, durch eine Staatsreform würde man die benötigte Unterschriftenzahl **verdreifachen**. Welche Folgen würden sich daraus für das politische System ergeben?

Nennen Sie zwei konkrete Folgen.

1) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

19. Kreuzen Sie das **Zutreffende** an!
- |                                                                                                                                                               | Richtig                  | Falsch                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) „Wählen“ heisst, an der Urne zu einer Sachvorlage Stellung zu nehmen.                                                                                      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Für ein Amt stellt sich nur ein Kandidat zur Verfügung. Der Kandidat wird als gewählt erklärt. Eine solche Wahl bezeichnet man als „ <i>stille Wahl</i> “. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Der Bundesrat wird in der Schweiz vom Volk gewählt.                                                                                                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) „Aktiv Wählen“ heisst, seine Meinung zu einem Sachverhalt am Stammtisch klar und deutlich abzugeben.                                                       | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Wer sich zur Wahl stellt oder stellen lässt, übt das passive Wahlrecht aus.                                                                                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

20. Setzen Sie die folgenden Zahlen korrekt in den Lückentext ein:

<b>46</b>	<b>6</b>	<b>100'000</b>	<b>90</b>
<b>200</b>	<b>100</b>	<b>50'000</b>	<b>26</b>
<b>20</b>	<b>18</b>	<b>50</b>	<b>7</b>

- Die Schweiz hat \_\_\_\_\_ Ständeräte und \_\_\_\_\_ Nationalräte. Der Bundesrat hat \_\_\_\_\_ Mitglieder.
- Eine eidgenössische Volksinitiative ist mit \_\_\_\_\_ Unterschriften innert \_\_\_\_\_ Monaten zustande gekommen.
- Das fakultative Referendum gegen ein Bundesgesetz ist gültig, wenn mindestens \_\_\_\_\_ Unterschriften innert \_\_\_\_\_ Tagen gesammelt wurden.
- Die Schweiz hat \_\_\_\_\_ Vollkantone und \_\_\_\_\_ Halbkantone.

21. Bei einer Wahl werden 175 Wahlzettel eingelegt. 4 sind leer und 5 ungültig.  
Wie hoch ist das absolute Mehr? Stellen Sie Ihren Lösungsweg möglichst klar dar.

22. Ändern Sie folgende Wahllisten wie unter a) bis c) verlangt.

Liste 1	Partei A
1.1.	R. Federer
1.2.	P. Schnyder
1.3.	S. Williams
1.4.	R. Nadal
1.5.	N Kiefer

Liste 2	Partei B
2.1.	Y. Chikhaoui
2.2.	F. Etoundi
2.3.	M. Ballack
2.4.	D. Da Costa
2.5.	M. Schönbacher

Liste 3	Partei C
3.1.	J. Roberts
3.2.	A. Jolie
3.3.	J. Foster
3.4.	K. Winslet
	.....

- a) Kumulieren Sie P. Schnyder (1.2.) auf der Liste 1
- b) Panaschieren Sie N. Kiefer (1.5.) auf der Liste 2
- c) Kumulieren Sie J. Roberts (3.1.) und panaschieren Sie gleichzeitig F. Etoundi (2.2.) auf der Liste 3.
- d) Wie viele Parteistimmen haben die Parteien insgesamt aus allen 3 Listen nach den verlangten Änderungen gemäss den Aufgaben a) bis c)?

Partei A: \_\_\_\_\_ Partei B: \_\_\_\_\_ Partei C: \_\_\_\_\_

23. Kreuzen Sie diejenigen Behörden an, die von der angegebenen Handlung betroffen sind.  
Es können pro Zeile auch mehrere betroffen sein.

Handlung	Bundesrat	Parlament	Bundesgericht
Veröffentlicht das Regierungsprogramm.			
Kontrolliert und kritisiert die Regierung.			
Wird vom Volk gewählt.			
Besteht aus 35 bis 45 Mitglieder.			
Wird von der Vereinigten Bundesversammlung gewählt.			
Vertritt die Schweiz gegenüber der EU.			
Berät und beschliesst neue Gesetze.			
Entscheidet über das Budget.			
Befiehlt das Militär in dringenden Fällen.			

24. Kreuzen Sie an, für welche der aufgeführten **politischen Rechte** die Aussagen a) –e) zutreffen:

	obligatorisches Referendum	fakultatives Referendum	Volks-initiative
a) Für das Zustandekommen sind keine Unterschriften notwendig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Es braucht 50 000 Bürgerinnen und Bürger, die eine Abstimmung verlangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Das Volksmehr genügt zur Annahme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Das Volks- und Ständemehr ist zur Annahme bei dieser Vorlage nötig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Das Parlament beschliesst, die Bundesverfassung zu ändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

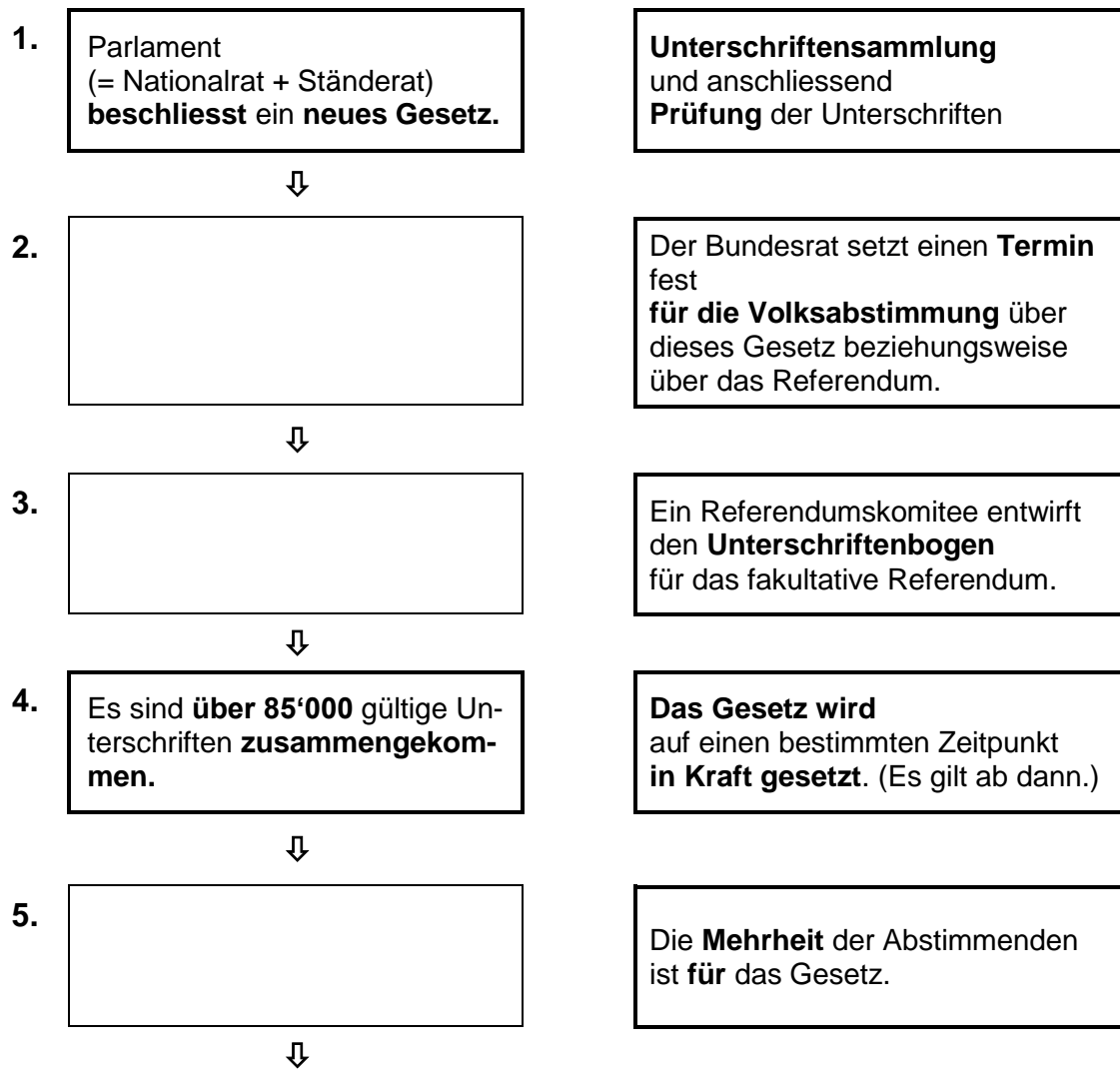
25. **Politische Rechte des Volkes:** Ordnen Sie passende Begriffe zu.  
→ Die Begriffe können mehrmals verwendet werden.

<b>Nationalrat</b>	<b>Legislative</b>	<b>Kantonsrat</b>	<b>absolutes Mehr</b>
<b>relatives Mehr</b>	<b>Schweizer Bürgerrecht</b>	<b>mind. 18 Jahre alt</b>	<b>fakultatives Referendum</b>
<b>nicht wegen Geisteskrankheit bevormundet</b>	<b>Volksinitiative</b>	<b>Petitionsrecht</b>	<b>Abstimmung</b>
<b>Wahlrecht</b>	<b>Stille Wahl</b>	<b>Exekutive</b>	<b>Judikative</b>

Welches Recht nimmt jemand wahr, der an der Wahl des Ständerates teilnimmt?	
Mit diesem Recht kann das Volk neue Themen politikfähig machen oder einen politischen Prozess beschleunigen.	
Dieses politische Recht steht allen Personen in der Schweiz zu, ungeachtet des Alters und des Bürgerrechts.	
Welche <b>drei</b> Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit jemand bei Wahlen eine gültige Stimme abgeben kann?	

Mit einer Unterschriftensammlung kann das Volk verlangen, dass ein vom Parlament beschlossenes Gesetz auch noch dem Volk zur Abstimmung vorgelegt wird.	
Wie nennt man die Hürde „eine Stimme mehr als die Hälfte“?	
Welches Mehr gilt meistens im 2. Wahlgang, nachdem der erste Wahlgang noch keine Entscheidung gebracht hat?	
Der Kantonsrat ist die gesetzgebende Behörde, das heisst, die Gesetze werden im Kantonsrat beraten und schliesslich beschlossen. Wie nennt man diese Staatsgewalt mit dem Fremdwort?	

26. Der **Gesetzgebungsprozess** muss auf seinem Weg verschiedene Hürden überwinden. Positionieren Sie die Kästchen **rechts** ins richtige Feld links (mit Pfeilen oder Nummern).





6. Es findet eine  
**Volksabstimmung** statt.



7.



8.

27. In unseren Nachbarländern sind nur **eine** oder zwei **Parteien in der Regierung** vertreten, in der Schweiz besteht aber der Bundesrat aus **fünf** verschiedenen Parteien.

Wie nennt man eine solche Art von Regierungsbildung?

---

Was für einen Vorteil kann es haben, wenn viele Parteien in der Regierung vertreten sind?

---

---

---

28. Unter dem Begriff "**Föderalismus**" versteht man unter anderem die Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen. Nennen Sie zwei Aufgaben (Kompetenzen), für die der **Bund** zuständig ist.

---

---

---

29. Die Schweiz hat stark ausgebaute demokratische Mitbestimmungsrechte. Die **Wahl- und Stimmbeteiligung** beträgt jedoch oft unter 50%. Nennen Sie **drei** mögliche Gründe dafür.

---

---

---